

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Von der Fühllosigkeit oder Fehler des Gefühls.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

zum Grunde hat, muß durch Citronensaft und andere saure Dinge, zuweilen mit Hülfe abführender Mittel curirt werden. Wieder einen salghafften Geschmack läßt man Wasser, besonders Mineralwässer und Kalkwasser trinken. Den sauren Geschmack vertreibt man durch Absorbirmittel, Laugensalze und Medicinalerden.

Wenn jemand eine Verminderung des Schmeckens spüret, so soll das Käuen von Meerrettig helfen: man kann in solchem Fall auch Haupt- und Nervenstärkende Arzneyen gebrauchen. Alle alte Fehler aber des Geschmacks sowohl, als des Geruchs sind, besonders bey bejahrten Leuten schwer zu genesen. —

Von der Fühllosigkeit oder Fehler des Gefühls.

Eine Art von Betäubung derer Nerven der Haut ist zuweilen Ursach, daß man alles gleichsam, als verhüllt fühlt; große Kälte, oder ein Fehler im Gehirn und den Nerven, oder endlich eine äußerliche Hinderniß, welche das Gefühl taub macht kann Schuld hieran seyn. Allzu große Empfindlichkeit kann dergleichen auch verursachen, wenn die Nerven mit dem Oberhäutchen nicht genugsam bedeckt oder selbiges zu dünn oder gespannt ist. Eine jede, die Nerven, das Gehirn oder beyde unbrauchbar machende Ursach, verhindert das Gefühl; wie man

mann genungsam in apoplectischen und paralytischen Zufällen siehet.

Wenn eine Betäubung vorhanden ist, davon in den Nerven der Haut die Ursach liegt; so müssen, nach vorher verordneten mercurialischen Purgangen und andern Revulsionsmitteln, innerlich und äußerlich spirituöse Nervenmittel gebraucht werden, besonders innerlich, Hirschhorngeist, und Sal volatile oleosum, äußerlich aber Ameisen- und Erdwürmergeist, Salmiacgeist, fleißige Frictionen des fühllosen Theils, Umschläge von Senf und gerasptem Meerrettig und selbst Zuggpflaster; wie auch ferner das Peitschen mit Nefeln, Nervenfreundliche Bäder, besonders natürliche Warmbäder, wie in paralytischen Zufällen.

Von der Schlaflosigkeit.

Schlaflosigkeit wird oft durch Kälte der unteren Gliedmaassen, dergleichen bey hypochondrischen, melancholischen und tollen Leuten vorhanden zu seyn pflegt, durch irgendwo vorhandene auf die Nerven besonders auch aufs Gehirn wirkende Reize, von allzu heftiger Bewegung des Bluts durch die Gefäße des Gehirns, und folglich von Krankheiten, bey welchen irgend einer der istermähnten Zufälle vorhanden ist, denen Fiebern, der Hirnentzündung,

Zweyter Theil.

B b

zung,